Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

310 (7.7.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 310. Karlsruhe, Samstag, 7. Juli 1900. **Mittagsblatt**

Reichstagsaufgaben.

Dem Vernehmen nach wird in Regierungskreisen die Sachlage nicht derart angesehen, daß eine Berufung des Reichstags unumgänglich notwendig wäre. Auch wird die Aeußerung des Kaisers über die Kriegsfackel allgemein nicht so verstanden, als ob der Krieg förmlich erklärt werden sollte. Wird dies vom Verlauf der Dinge noch geboten, so bedarf es dazu selbstverständlich einer Entschließung des Bundesrates, dessen Zustimmung nach der Reichsverfassung zur Kriegserklärung erforderlich ist. Aber dazu müssen erst zuverlässige Berichte vorliegen — nicht nur darüber, wer im Besitz der Regierungsgewalt in China ist, sondern auch, ob er sich in diesem Besitz behauptet, also für die chaotischen Zustände und insbesondere für die Niedermetzelung der Gesandschaften der zivilisierten Mächte in Anspruch genommen werden kann. So lange eine Anarchie fortdauert, wie gegenwärtig und jeden Augenblick ein anderer Gewalthaber durch Straßen- oder Palastrevolutionen an die Spitze gebracht werden kann, erscheint es praktisch belanglos, eine Kriegserklärung an China zu erlassen. Es handelt sich bis dahin lediglich darum, das Einvernehmen der Mächte herbeizuführen, wie weit diese der Anarchie gegenüber ihre ordnende Gewalt geltend machen wollen. Alles Weitere — Buße und Sühne — sind spätere Sorgen. Ehe nicht die Verhältnisse sich so weit übersehen lassen, daß wenigstens ungefähr festgestellt werden kann, in welchem Umfange das Machtaufgebot der civilisierten Staaten stattfinden und welchen Anteil die einzelne Macht daran haben sollt, läßt sich auch nicht annähernd ein Kostenanschlag aufstellen, der als Grundlage einer an den Reichstag zu bringenden Kreditforderung dienen könnte. Indessen wird einstweilen damit gerechnet, daß jedenfalls bis Oktober dem Reichstag eine erste Kreditvorlage unterbreitet werden kann. Im Anschluß daran dürften auch die sonstigen parlamentarischen Arbeiten gleich beginnen. Wenn es auch so frühzeitig nicht möglich sein wird, den in Vorbereitung befindlichen Entwurf eines neuen Zolltarifgesetzes und den Etat für 1901 vorzulegen, so kann doch der Reichstag Ende Oktober schon ein genügendes Maß von wichtigen Arbeiten vorfinden. Die in der letzten Session unerledigt gebliebene Seemannsordnung mit ihren Begleitstücken betreffs anderer seerechtlicher Fragen wird unverändert wiederkehren. Der Entwurf eines Weingesetzes ist bereits abgeschlossen und nur deshalb nicht in der vorigen Session unterbreitet worden, weil man dieselbe in vorgerückter Stunde nicht noch mehr mit neuem Material belasten wollte. Der Entwurf eines Gesetzes über das private Versicherungsrecht hat bereits die Zustimmung des Bundesrats gefunden und ist durch Abdruck im „Reichsanzeiger" auch schon zur öffentlichen Erörterung gestellt. Die Grundzüge zur Reform der Krankenversicherung sind fertig und die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs hierüber ist weit vorgeschritten. Diese gesetzgeberischen Materien können also den Reichstag unmittelbar nach der Beratung der Kreditvorlage für die ostasiatischen Kosten beschäftigen. Anderweit verlautet, daß überdies ein Entwurf über das Verlags- und Urheberrecht, und die wiederholt in dem Stadium der Vorbereitungen stecken gebliebene Vorlage betreffs der Sicherung der Bauhandwerker-Forderungen dem Reichstag zugedacht seien und noch im Herbst erscheinen würden. Das ist bereits eine solche Fülle, daß man Ursache hat, den verbündeten Regierungen eine zweckmäßige Einteilung der Arbeiten zu empfehlen. Entsprechen sie dieser dringlichen Empfehlung, so können die fertigen Gesetzentwürfe noch vor Weihnachten den Kommissionen überwiesen und vielleicht auch in den Kommissionen vorberaten werden. Nach Neujahr würde zunächst die erste Lesung des Zolltarifgesetzes und des Etats ihren geeigneten Platz haben. Demnächst würde aber sogleich neuer Arbeitsstoff für das Plenum des Reichstags vorhanden sein, in Gestalt der aus den Kommissionen zurückgegebenen Spezialgesetze über Seerecht, Versicherungsrecht, Weinverkehr u. s. w. In solchen Fällen pflegt sich bekanntlich die zweite Etatsberatung in verständigen Grenzen zu bewegen. Nur wenn neben der Budgetkommission auch die übrigen Kommissionen erst zwischen Neujahr und Ostern an die Arbeit gehen, verliert sich das Reden zu den einzelnen Etattiteln im Plenum ins Uferlose. Die verbündeten Regierungen werden sich den Dank des Reichstags und auch der öffentlichen Kreise überhaupt verdienen, wenn sie dafür sorgen, daß die Arbeitszeit nach Neujahr streng ausgenützt wird, und daß namentlich nach Ostern neue Gesetzentwürfe nicht mehr an den Reichstag gelangen, sondern nach der Erledigung des Zolltarifgesetzes die Session zu Ende kommen kann. Wenn das Parlament schon vor Weihnachten zwei Monate lang in Anspruch genommen ist, hat es auch ein begründetes Recht, nach Ostern nicht allzu lange mehr aufgehalten zu werden.

Deutsches Reich.

* **Ultramontane u. Freisinnige.** Die freisinnige Presse hat sich bisher entgehen lassen, von einer bemerkenswerten Erklärung Kenntnis zu nehmen, welche der Centrumsabgeordnete Trimborn am Sonntag in seinen Rechenschaftsbericht eingeflochten hat und welche sich auf das Verhältnis der klerikalen Partei zur fortschrittlichen Linken bezieht. Herr Trimborn beklagte es, daß die Zentrumspartei ihr mit der lex Heinze verfolgtes Ziel nicht erreicht habe. Der Mißerfolg sei lediglich auf Mängel der Geschäftsordnung zurückzuführen, die von den Obstruktionsparteien rücksichtslos ausgenützt worden seien u. s. w. Im Anschluß hieran erklärte Herr Trimborn unter lebhaftem Beifall seiner Kölner Zuhörer folgendes:

„Die nächste Folge dieser Vorkommnisse ist, daß sich unser Verhältnis zur Linken erheblich verschlechtert hat. Wir haben uns überzeugen müssen, daß im Reichstage die Elemente für einen demokratischen Kulturkampf nach französisch-republikanischer Manier reichlich vorhanden sind, insbesondere auch beim „Freisinn". Wir haben wieder einmal gesehen, wie groß gerade auf sittlich-religiösem Gebiete die Macht der Phrase ist. Das Verhalten der Regierung hat den Katholiken Deutschlands oft die Mahnung gegeben, auf der Hut zu sein und die Rüstung nicht abzulegen. Jetzt haben wir von anderer Seite die Mahnung erhalten, nicht auseinanderzugehen und erst recht zusammenzuhalten zur Erhaltung der idealen Güter."

Ist die Absage des Centrums an die fortschrittliche Linke an sich nicht neu, so ist doch die Motivierung von besonderem Interesse. Wenigstens möchten wir die Aufmerksamkeit der Freisinnigen darauf hingelenkt haben und demnächst hören, wie sie selbst hierüber denken.

* **Zum Unterstaatssekretär im preußischen Kultusministerium** ist, wie gemeldet, Geh. Oberregierungsrat Weber ernannt worden, der bisher Vortragender Rat in demselben Ministerium war. Ob die Klerikalen mit dieser Ernennung zufrieden sind, wird sich bald zeigen; vorläufig werden sie sich wohl damit zufrieden geben, daß nicht der ihnen verhaßte Dr. Kügler Unterstaatssekretär geworden ist.

Der neue Unterstaatssekretär, der als ein außerordentlich tüchtiger Beamter gilt, steht erst seit Oktober 1876 im Staatsdienst. Im Oktober 1881 wurde er im Bezirk des Kammergerichts Assessor und war zunächst als Hilfsarbeiter im Justizministerium und bei dem Disziplinarhof für richterliche Beamte thätig, 1884 kam er als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium und schied im Mai 1887 endgültig aus dem Justizdienst aus. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Justitiars und Verwaltungsrats bei dem Provinzial-Schulkollegium in Koblenz beauftragt, wurde er in dieser Stellung 1888 Regierungsrat, kehrte aber im folgenden Jahre wieder als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium zurück, wo er 1891 zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat ernannt wurde. Er gehörte hier den Abteilungen für das Unterrichts- und für das Medizinalwesen an und rückte 1893 zum Geheimen Oberregierungsrat auf. Seit 1898 war er nebenamtlich Justitiar und Mitglied des Senats der Akademie der Künste.

Frankreich.

Vorkehrungen für China. Die letzten in den Ministerien des Aeußeren und der Marine eingegangenen Nachrichten aus Ostasien haben die Lage so ernst erscheinen lassen, daß man sofort Absendungen viel bedeutenderer Verstärkungen, als bisher selbst für die schlimmsten Fälle vorausgesetzt wurde, beschloß. Im Marineministerium wurde Befehl erteilt, vier Kreuzer zweiter Klasse von 3700—3800 Tonnen Gehalt mit je 27 Kanonen und 328 Mann Besatzung auszurüsten. Für diesen Zweck sollen der „Bugeaud", der „Suchet", der „Chasseloup-Laubat" und der „Davoul" ausersehen sein. An die Spitze der für China bestimmten Fahrzeuge soll ein Vizeadmiral gestellt werden; man nennt da die drei Namen Human, de Courthil und de Maigret. Der letztere soll die größten Chancen haben, da er Generalstabschef des Admirals Courbet gewesen ist und somit China und seine Küsten sehr genau kennt. Andererseits soll der Kriegsminister 15 000 Mann für Ostasien bereit zu stellen entschlossen sein, über die der Divisionsgeneral Dodds, der Besieger Behanzins, das Kommando übernehmen würde. Große Transportdampfer sollen, sechs an der Zahl — zwei dem Staate gehörige und vier gecharterte — noch im Laufe dieser Woche für die Beförderung dieser Truppen nach Ostasien bezeichnet werden. Der Brigadegeneral Bouguié, Unterdirektor des Bureaus der Marinetruppen, begiebt sich auf dem nächst abgehenden Packetboote nach Cochinchina, um den Befehl über die Truppen bis zur Ankunft des General Dodds zu übernehmen.

Türkei.

* **Orientalische Kirchenverhältnisse.** Die Meldung, daß der ökumenische Patriarch von Konstantinopel sich bei der St. Petersburger Regierung über das Verhalten der russischen Mönche auf dem Athos und in Palästina beklagt habe, bedarf für Kenner der inneren Verhältnisse der orientalischen Kirchen kaum der Erklärung. Seit den 70er Jahren, d. h. seit der durch den Grafen Ignatjew bewirkten Anerkennung der thatsächlich unabhängigen bulgarischen Nationalkirch, ist der Gegensatz zwischen russischen und griechischen Rechtgläubigen in beständiger Zunahme begriffen gewesen. Der ökumenische Patriarch und seine Bischöfe wollen die orientalische Kirche zur Stütze der griechisch-nationalen Sache in der Türkei machen und mit Hilfe derselben die Ansprüche des Slaventums der Balkan-Halbinsel niederhalten, indessen russischerseits auf das Gesamtinteresse und die Einheit der Rechtgläubigkeit das entscheidende Gewicht gelegt und den großhellenischen Tendenzen entgegengearbeitet wird.

Amerika.

Der zweite panamerikanische Kongreß. Vor kurzem hatte unser Mitarbeiter in Mexiko berichtet, daß die Vereinigten Staaten der Regierung von Mexiko den Vorschlag unterbreitet hätten, den zweiten panamerikanischen Kongreß demnächst abzuhalten und zwar in Mexiko. Daß die Vereinigten Staaten den Plan mit Eifer verfolgen, geht auch aus einem Bericht unseres Mitarbeiters in Lima in Peru, datiert vom 1. Juni, hervor, worin es heißt: Kürzlich ist hier ein Schreiben des Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Peru veröffentlicht werden, worin die Abhaltung eines zweiten internationalen Kongresses aller Republiken des amerikanischen Kontinentes angeregt wird, und zwar außerhalb der Vereinigten Staaten, da der erste panamerikanische Kongreß in Washington stattgefunden hat. Die peruanische Regierung hat der Anregung mit großer Wärme zugestimmt und hinzugefügt, daß ihrer Ansicht nach auch der zweite Kongreß innerhalb der Vereinigten Staaten stattfinden könne. Wie verlautet, soll dagegen die chilenische Regierung dem Kongreßgedanken weit weniger geneigt sein, — hauptsächlich wohl aus Besorgnis davor, daß der Kongreß Fragen politischer Natur, wie die zwischen Chile, Peru und Bolivien schwebenden, zum Gegenstande seiner Beratung und Beschlußfassung machen könnte. Chile soll deshalb den Ausschluß aller derartigen Fragen zur Vorbedingung seiner Zustimmung machen wollen. Außer diesem speziellen Anlasse liegt noch ein anderer Grund vor, weshalb Peru einem natürlich im Zeichen der Vormacht der Vereinigten Staaten befindlichen panamerikanischen Kongresse mit Wärme zustimmt, während Chile sich sehr reserviert verhält. Unser Mitarbeiter in Santiago hat letzthin daran erinnert, daß Peru während des letzten Krieges mit Chile den ausgezeichneten Hafen von Chimbote an die Vereinigten Staaten abgetreten hat, daß aber das Erscheinen chilenischer Kriegsschiffe das schöne Geschäft hintertrieb und daß seitdem Intimität zwischen Peru und den Vereinigten Staaten, Spannung zwischen den letzteren und Chile besteht.

Baden und Nachbarländer.

* **Ettlingen**, 7. Juli. Die von Ettlingen nach Herrenalb führende Albthalstraße wird Ende dieses Monats nach dem Decksystem renoviert. Infolge dessen ist die Straße vom 20. Juli bis 31. August für den Wagenverkehr gesperrt. Die Radfahrer der Residenz, welche die Straße zur Fahrt nach Herrenalb gerne benutzen, seien auf die Vornahme dieser Beschotterungsarbeiten auch aufmerksam gemacht.

* **Heidelberg**, 6. Juli. Nach einem gestern bei Herrn Bäckermeister Boos in der Schlierbacher Vorstadt eingelaufenen Schreiben befindet sich dessen Sohn, der 22jährige Sattler Karl Boos, seit dem 12. Mai als Kriegsgefangener in der Kapkolonie. Der junge Boos hat mehrere Monate hindurch brav auf der Seite der Buren gefochten, ist aber mit anderen Kameraden vom deutschen Hilfskorps am 12. Mai in die Hände der Engländer geraten. Er befindet sich mit seinen deutschen Mitgefangenen in Simonstown bei Kapstadt, wo sie von dort ansässigen Deutschen reichlich mit allen Lebensbedürfnissen versehen werden.

△ **Offenburg**, 6. Juli. Am Denkmal des Grafen Keglevich, der am 6. Juli 1799 bei Ortenberg im Kampfe gegen die Franzosen fiel, wurde heute nachmittag von drei Offizieren des hiesigen

---

Geschichtskalender.

7. Juli. 1752. J. M. Jacquard, Erfinder des Webstuhls, * Lyon. 1807. Friede zu Tilsit zwischen Napoleon und Alexander I. von Rußland. 1815. Zweite Einnahme von Paris durch die Alliierten. 1854. G. S. Ohm, Physiker, † München. 1866. Adolf Diesterweg, Pädagog, † Berlin.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

16 (Nachdruck verboten.)

5. Kapitel.

Die Nacht war da. Kühl und im unbeschreiblichen Sternenglanz des Riviera-Himmels breitet sie sich aus über die Riesenwedel der Palmen am Strande des Meeres. Langsamer, ruhiger strecken die breiten Wogen ihren elektrischen Schaumblitz auf den Strand.

Das Gewitter hat ausgetobt, und die vom Uebermaß gereinigte Luft ist wieder rein und mild, in sanftem Säuseln die breiten, majestätischen Blätter hebend und senkend. Schwere, köstliche Duftwellen kommen herauf aus den Gärten, Rosen und Tuberosen, Veilchen und intensiver Mandelblütenduft über die alten Mauern, die sie umschließen.

Dahin rast der Train de Luxe für Monte Carlo. Ununterbrochen blitzend, donnernd und dicken Qualm ausstoßend, von Tunnel zu Tunnel, dicht am Meere dahin, dahin, sich ringelnd und windend, wie eine gewaltige, toll gewordene Schlange, zischend und zürnend, in gefährlichen Bogenlinien, hoch oben über den Felsen, tief unten von den Wogen fast bespült über bebende Viadukte und mächtige Brücken, schneller und schneller, das Ziel zu erreichen — das fiebern ersehnte: Moote Carlo.

Es ist fast neun Uhr abends. Die schlecht erleuchteten Salonwagen sind übermäßig besetzt. Es ist die rechte Stunde, um nach Monte Carlo zu fahren für die große Welt von Nizza — die kleine fährt überhaupt nicht dahin. Die oberen Zehntausend bevölkern den Spielsaal. Selten sieht man sogar schon die zweite Gesellschaftsklasse — von biederen Bürgersleutern — einheimischer oder fremder Geburt — den Ackerbauer — den Mittelstand, wie man bei uns sagt.

Am vollsten sind die eleganten Trains übrigens zwischen Lunch und Diner von zwei bis vier Uhr. Immer erleuchtet in Anbetrachtet dessen, daß man sich meist in der Felsennacht der zahllosen Tunnels bewegt, aber immer so miserabel erleuchtet sind diese hocheleganten Wagen, wo meistens die verwöhnteste Menschenklasse sich aufhält, wie kaum die elendeste Sekundärbahn in Deutschland.

Aber noch nie hat sich Jemand beklagt! Wenn man nur überhaupt halbwegs sehen kann, bis man endlich aussteigen darf am ersehnten Ort — im Paradiese! Viele warten gar nicht, bis der Zug hält, schon vorher werden die Thüren von den Insassen der Abteile aufgerissen, und man stürmt hinaus, der Erste zu sein in dem empordrängenden Strom der Mitmenschen, die hinauf hasten, zitternd, erregt, nur von dem Gedanken beseelt — hinauf zum Tempel ihres Gottes, im Zuge fanatischer Wallfahrer nach der Felsenhöhe, von der der schönste Prachtpalast der modernen Welt — das „Kasino" — der Spieltempel von Monte Carlo — herabgrüßt mit seinem farbigen Lichtmeer, seinen wogenden Palmen — seinem Duftschwall blühender, südlicher Blumenparterres ringsumher.

Niemand hindert die Ungeduldigen, den Zug zu verlassen, wie und wo sie wollen, kein Bahnreglement verbietet das leichtsinnige, totverheißende Ueberschreiten der Geleise, das Herausspringen aus dem noch dahinrasenden Train. — Niemand wacht über die Menschenleben, hat für Gefahr und Sicherheit derselben Verantwortung zu leisten.

Behalt' es — schon' es — wirf es weg — ruinir' es — Dein Leben! Mach' was Du willst! Wen geht's was an, als den, dem es gehört?! Sobald Du allein damit fertig wirst, ist es Dein unbeschränktes Eigentum. Aber nur stoße Keinen dabei an — hindere keinen Anderen auf seinem Wege! Menschenliebe und Mitleid und Rücksicht gehören nicht zu den seltenen Pflanzen, die auf diesem Felsengrunde gedeihen — die der tiefblaue Himmel mit seiner heißen Sonne überglänzt und die wandernden blauen Wogen des Mittelmeeres umschließen.

Unter den wenigen Insassen des Zuges, die an diesem Abend noch so spät nach Monte Carlo hinüber fahren, wird wenig gesprochen.

Still lehnt man in den Ecken der Sitze oder an den breiten Fenstern oder in dem schmalen Gang nahe der Thür, welcher neben den „Compartiments" hinläuft.

Hier ein blasses, müdes Gesicht, hohle Augen, todmatt geschlossene Lider, ehe der Kampf, die wilde Jagd dort oben noch beginnt.

Ach ja, schon ermüdet von vielen fruchtlosen, vergeblichen Tagen und Nächten, an denen man dort im Schweiße des Angesichts und fanatischem Ernst gerungen hat um das Gold, das dort für Jeden zu haben, für Jeden in wenigen, in einer Stunde haufenweise zu gewinnen ist, ohne Mühe und Arbeit, in lächelndem thatenlosen Zuschauen, wenn die bunten Blättchen fliegen oder das zierliche Kügelchen — die roten und schwarzen Bogen — Bahnen und Roulettes — spielend durchtanzt.

Dort funkelnde, gierige Augen in das Dunkel starrend aus Frauengesichtern unter blumenbeladenen Hüten — Alt und Jung beieinander — die vornehme Gräfin neben der jungen Halbweltdame, alle auf einen Punkt, der aus dem gemeinsam sie umgebenden Dunkel aufsteigt, den goldenen Berg — mit seinem strahlenden Glanz von Lebensgenüssen, Lebensfreuden, Lebensglück!

Hier und da wird von Jemandem das elende Licht der Deckenlampe benutzt, um mühselige Kritzeleien auf kleine Checkbüchelchen auszuführen, allerhand Vorausberechnungen der Spiele — Chancen — Zahlen, über Zahlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

9. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 170 im Auftrag des österreichischen Husarenregiments Nr. 1 in Kronstadt (Siebenbürgen) ein Kranz mit Schleifen in österreichischen und ungarischen Landesfarben niedergelegt. Das Kaiserhusarenregiment hat sich auch bereit erklärt, das Denkmal, welches im Laufe der Jahre ziemlich in Zerfall geraten ist, auf seine Kosten wieder in Stand setzen zu lassen. Graf Keglevich führte das Kaiserhusarenregiment vom 28. März 1798 bis 6. Juli 1799, an welchem Tage er bei Beginn einer Attacke auf die Franzosen von einer Haubitzgranate getötet wurde. Das Regiment hat von der Existenz eines Denkmals für seinen ehemaligen Chef erst im vorigen Jahre Kenntnis erhalten, und zwar durch eine Photographie, welche Herr Leutnant v. Sonsfeld am Todestage des Grafen Keglevich dem Regimente als Dedikation übersandte.

○ **Baden-Baden**, 6. Juli. Unter den angekommenen Fremden befinden sich die Prinzessin Adalbert von Bayern, Schwägerin des Prinz-Regenten, die unter dem Namen einer Gräfin v. Badenburg aus München hier eingetroffen und mit ihrer Hofdame Gräfin v. Tattenbach und dem Leibarzt Hofrat Dr. Schröder im „Hotel Meßmer" abgestiegen ist. Ebenso ist der Ober-Prokuror des Heiligen Synod Pobjedonoszew mit Familie aus Petersburg hier eingetroffen und wohnt in der „Villa Else", Dépendance zum Hotel „Minerva". Die Fremdenliste stellt sich auf nahezu 29 000 Personen.

: **Aus dem Amtsbezirk Säckingen**, 7. Juli. Bekanntlich unternahm im Frühling dieses Jahres der alte und gebrechliche Altbürgermeister Baumgartner von Hänner mit seinem epileptischen und schwachsinnigen Sohn eine Wallfahrt nach Lourdes und wurde seitdem vermißt. Jetzt endlich kommt aus Frankreich die Kunde, daß er am 11. Mai, morgens 4 Uhr, in der Nähe von Versailles auf dem Bahndamm tot aufgefunden wurde. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Montag in Willaringen. Ein 14jähriger Knabe, namens Leo Vogt, hatte sich eine Höhle in einem Sandhaufen gegraben und sich während des Regens hineingesetzt. Der Sand fiel jedoch über ihm zusammen, sodaß er ersticken mußte. Nachdem er mehrere Stunden vermißt war, wurde er von seinem Bruder zufällig entdeckt und tot aus dem Sandhaufen herausgezogen.

* **Von der Schweizergrenze**, 7. Juli. In Zurzach ist beim Stoffwaschen die 12 Jahre alte Tochter des Obergärtners Ruf in den Rhein gestürzt und ertrank. Die Leiche wurde bislang noch nicht gefunden, ebenso konnte der Leichnam des am Pfingstsonntag ertrunkenen Ankerwirtes Welte noch nicht gefunden werden, obwohl eine Belohnung von 50 Francs seitens der Angehörigen dafür ausgesetzt ist.

w **Mainz**, 6. Juli. Das Ministerium hat die Ableitung der Fäkalien in den Rhein gestattet. Die Stadt wird ein Klärbecken neuesten Systems anlegen.

w **Darmstadt**, 6. Juli. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Gesetzentwurf, betr. die Gehälter der Volksschullehrer, beraten. Das Haus blieb bei der Abstimmung mit 22 gegen 18 Stimmen gegenüber der Ersten Kammer bei seinen früheren Beschlüssen. Damit ist die Vorlage gefallen. (S. „Badische Landesztg." Nr. 298.)

Badischer Landtag.

Von dem Herrn Abgeordneten für Heidelberg-Land sind wir mit folgendem Schreiben beehrt worden:

Karlsruhe den 6. Juli 1900.

Sehr geehrte Redaction!

Mit Bezugnahme auf § 11 des Preßgesetzes möchte ich Sie bitten, Ihren Kammerbericht in Nr. 305 der „Bad. Landeszeitung" dahin berichtigen zu wollen: Wo es heißt: „Abg. Mampel (Antis.) tritt für die Anträge ein und wünscht, daß bei der Stellenbesetzung die Familienväter berücksichtigt werden, anstatt: „Der Redner bringt einen Fall aus Plankstadt zur Sprache, wo eine Lehrerin bevorzugt worden sei, als Verwandte des Kreisschulinspectors", zu setzen: „Der Redner bringt einen Fall aus Kirchheim zur Sprache, wo eine Lehrerin bevorzugt worden sei, als Tochter des Dekans Dr. Kneuker in Eppelheim; Auch ist unrichtig, daß ich wegen des Gelächters des Hauses meine Rede abgebrochen habe, sondern ich hatte meine Ausführungen beendet und darum beendet.

Mampel,
Abgeordtr. der zweiten Badischen Kammer
der Landstände.

Da wir uns gerade mit Herrn Mampel zu beschäftigen haben, so wollen wir in Ergänzung unseres Landtagsberichts über die 107. Sitzung in der Zweiten Kammer, in der die Wacker'sche Wahlkreiseinteilung verhandelt wurde, noch nachtragen, daß Herr Mampel auch zu dieser Frage gesprochen hat. Er erklärte den Bericht des Herrn Wacker (von 93 Druckseiten, der erst 1½ Tage vorher erschienen war), „mit dem größten Interesse" durchgelesen zu haben. Er halte ihn zwar noch für verbesserungsbedürftig, d. h. den Gesetzesvorschlag, dem er aber trotzdem zustimmen werde. Herr Mampel, der nach seiner Aussage vor dem Centrum alle Hochachtung hat, wird jedenfalls Wert darauf legen, daß auch diese Mitteilung über sein politisches Auffassungsvermögen der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten bleibt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juli.

= **Aus dem Hofbericht.** Nach der Ankunft im Großherzoglichen Schlosse nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Meldung des aus längerem Urlaub zurückgekehrten Generalmajors Freiherrn von Schönau-Wehr entgegen. Von 10 Uhr ab meldeten sich die nachverzeichneten Offiziere: Major Dudy, Kommandeur des Hannover'schen Train-Bataillons Nr. 10, bisher im badischen Train-Bataillon Nr. 14, Major Freiherr von der Goltz vom Stabe des Kürassier-Regiments „von Seydlitz" Nr. 7, bisher im Kürassier-Regiment „Königin" Nr. 2 und Adjutant beim 14. Armeekorps, Major von Beck vom 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114 und Adjutant beim 14. Armeekorps, bisher im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, Stabsarzt Dr. Otto vom Badischen Train-Bataillon Nr. 14, bisher im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54, Oberleutnant Macholz vom Badischen Train-Bataillon Nr. 14, Oberleutnant z. S. Fischer, Leutnant von Bernus vom Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 und Rittmeister von Kries vom Badischen Train-Bataillon Nr. 14. Um 11 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Staatsminister Dr. Nokk zu längerer Besprechung und nahm um 12 Uhr den Vortrag des Majors von Pannewitz entgegen. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb, des Präsidenten Dr. Nicolai und des Geheimen Legationsrats Dr. Freiherrn von Babo. Am späteren Abend begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten nach dem Hauptbahnhof und bezogen ihren Salonwagen bis zur Abreise nach Gmunden.

= **Minister v. Brauer** u. Geheimerat Frhr. v. Marschall haben sich vom Ministerium des Großh. Hauses zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Gmunden begeben.

= **Eine Huldigung für Prinz Max und Gemahlin** ist seitens der hier wohnenden Hannoveraner und Braunschweiger geplant. Im „Tannhäuser" wird eine diesbezügliche Versammlung nächsten Montag abend stattfinden.

Lehr. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 6. Juli. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit der Gemeinde Ettlingen ein Vertrag abgeschlossen werde, wonach eine etwa 411 722 qm große Geländefläche südlich des Bahnhofes Bulach (die sogenannten Weiheräcker) mit Wirkung vom 1. Januar 1901 an von der Gemarkung Ettlingen in die Stadtgemarkung übergeht. — Der Stadtrat unterstützt bei der Karlsruher Straßenbahngesellschaft die ihm von Bewohnern des Stadtteils Mühlburg geäußerten Wünsche dahingehend, daß der erste Motorwagen auf der Strecke Mühlburg-Mühlburgerthor täglich schon um ½7 Uhr statt wie bisher um ¾7 Uhr in Mühlburg abgehe, daß auf dieser Strecke auch Arbeiterwagen geführt werden und daß Monats-Abonnementskarten für die erwähnte Strecke gleich wie die Zwickkarten Berechtigung zum Umsteigen am Mühlburgerthor gewähren. (Forts. folgt.)

= **Stadtpfarrer Knörzer** wird, dem Vernehmen nach, erst Ende August oder Anfangs September auf die St. Stephanspfarrei aufziehen, nachdem die umfangreichen Bauherstellungen am dortigen Pfarrhause vollendet sein werden.

= **Das Konzert der Schülerkapelle**, das morgen, Sonntag, den 8. ds., zugunsten der hiesigen Ferienkolonien in dem großen Saal der Festhalle stattfindet, wird um 11¼ Uhr vormittags beginnen und etwa bis ½1 Uhr dauern. Zum Vortrag gelangen Musikstücke der Schülerkapelle, Knaben- und Mädchenchöre, Aufführung von Mädchenturnreigen. Eintrittskarten zu 50 Pf. und 20 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat**

verliehen:

dem Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Groos in Bruchsal das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen;

übertragen:

dem charakterisierten außerordentlichen Professor Dr. Joachim Teichmüller an der Technischen Hochschule in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines außerordentlichen Professors für Elektrotechnik an der genannten Hochschule,

dem Medizinalrat Alfred Fritschi aus Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines Strafanstaltsarztes am Landesgefängnis Freiburg und dem praktischen Arzt Dr. Friedrich Lumpp aus Kork die etatmäßige Amtsstelle eines Strafanstaltsarztes am Männerzuchthaus Bruchsal;

ernannt:

den Ingenieurpraktikanten Hermann Bürgelin in Rastatt zum Regierungsbaumeister bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung,

den Buchhalter Georg Liedel in Konstanz zum Oberbuchhalter der Bezirksfinanzverwaltung;

landesherrlich angestellt:

die Steuerkommissäre Konstantin Reinkunz in Engen, Friedrich Blansch in Ueberlingen und August Jäger in Schopfheim;

versetzt:

den Notar Eugen Burckhardt in Rheinbischofsheim in den Amtsgerichtsbezirk Pforzheim (V), den Notar Karl Lederle in Wiesloch (II), den Notar Dr. Karl Lingert in Krautheim in den Amtsgerichtsbezirk Kehl (Rheinbischofsheim) und den Notar Ernst Serger in Rickenbach in den Amtsgerichtsbezirk Tauberbischofsheim (Gerlachsheim).

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

*** **Karlsruhe**, 5. Juli.

In der Nachmittagssitzung, welcher Landgerichtsrat Siegel präsidierte, hatten sich der im Jahre 1881 in Bischweier geborene Steinhauer Julius Kohlbecker und der 1879 daselbst geborene Blechner Hermann Hertweck wegen Verbrechens gegen § 176¹ St.-G.-B. zu verantworten. Die Geschworenen, an die 6 Fragen gestellt wurden, verneinten jedoch die Schuldfragen, worauf die beiden Angeklagten freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurden. Die Anklage vertrat der Staatsanwalt Dr. Grosch und die Verteidigung führten die Rechtsanwälte Dr. Kantor und Dr. Sanders.

: **Karlsruhe**, 6. Juni.

Der Handarbeiter Franzesko Rosattini, der am 7. Juni abends im Hardtwaldt die beiden Schüler August Weißbecher und Otto Weinbrecht überfiel mit dem Ruf „Geld her oder ich schlage Euch tot" und die beiden ihrer Baarschaft von 66 und 60 Pf. beraubte, wurde, weil er bisher unbescholten und sich stets rechtlich durchgebracht hatte, von den Geschworenen freigesprochen, die sich von seiner Schuld nicht vollständig überzeugen konnten. Die Kosten trägt die Staatskasse.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 6. Juli. (Effekten.) Bei stillem Verkehr notierten heute Mannheimer Bank-Aktien 111 G. 113 B., Pfälzische Hypothekenbank-Aktien 160 B., Rhein. Hypothekenbank-Aktien 160 B. und Süddeutsche Bank-Aktien, welche zu 110.50 Proz. umgingen. Ferner Verein chem. Fabriken 181 B., Westeregler-Aktien 200 G., Brauerei Schroedl, Heidelberg 150 B., Mannheimer Dampfschleppschiffahrt 114 B., Oberrh. Vers.-Aktien 270 G. 275 B., Ver. Speyerer Ziegelwerke 105.50 B., Zuckerfabrik Waghäusel 75 B.

* **Mannheim**, 6. Juli. (Getreidemarkt.) Die Stimmung war eine festere, das Angebot von Amerika und Argentinien ist äußerst knapp. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 134.— bis M. 142.—, Südrussischer Weizen M. 133.— bis M. 150, Kansas II M. 132.— bis 133.—, Redwinter M. —.— bis —.—, La Plata faq. M. 134.— bis 136.—, feinere Sorten M. 138.— bis 140.—, Russischer Roggen M. 112.— bis 114.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 95.— bis 96.—, La Plata-Mais rye terms M. 97.— bis, Russische Futtergerste M. 110 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 106 bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima russischer Hafer M. 107 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 6. Juli. (Abendbörse.) Kreditaktien 209.90, 210.20 b. Disconto-Comm. 173.10 b. Deutsche Bank 184.70 b. Handelsgesellschaft 145.— b. Darmstädter 182.— b. Bochumer 194.—, 193.80, 194.10 b. Gelsenkirchen 183.50 b. Harpener 176.50 40, 60 b. Hibernia 201 b. Laura 208.70, 20, 208.8 b. Eschweiler 223 b. Caro-Hegenscheidt 133.— b. Helios 139 b. Staatsbahn —.—, Lombarden 25.50, 40 b. Gotthard 135.65 b. Central 139.75 b. Nordost 87.85 b. Union 79.85 b. Jura-Simplon 87.05 b. Lloyd 109 b. Italiener 92.85 b. Mexikaner 25.60 b., 5proz. do. 40.80. Portugiesen 23.30 b.

* **Berlin**, 6. Juli. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.20.

* **Magdeburg**, 6. Juli. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 12.40 bis —.—,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 10.05—10,30. Fest. Brotraffinade I. 28.35,— —.—, Brotraffinade II. 28.22,50—.— Raffinade mit Faß 28.35,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 27.85,— —.— Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai —.—,— G. —.—,— Br., per Juni —.—,— G. —.—,— Br., per Juli 11.40,— G. 11.45,— Br., per Aug. 11.40,— G. 11.42,50 Br., per Okt.-Dez. 9.57,50 G. 9.62,50 Br., per Januar-März 9.67,50 G. 9.72,50 Br. Schwächer.

* **Hamburg**, 6. Juli. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai — Pf., per Sept. 44 Pf., per Dezbr. 44¾.

* **Amsterdam**, 6. Juli. Weizen per Mai —.—, per Novbr. 195, Roggen per Mai —, per Oktober 133. Leinöl loco 38½, per Juli, August 38¾, per Sept.-Dezbr. 34—, per Januar-Mai 1901 30½, Banca-Zinn loco 82. Billiton loco 82.

* **Rotterdam**, 6. Juli. Zinn Banka prompt fl. 82½.

* **London**, 6. Juli. Silber 28 7/16.

* **London**, 6. Juli. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 71⅛, do. 3 Monate 71, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 139, do. 3 Monate 133½. — Blei spanisch 17½, do. englisch 17¾, Zink ordinary brands 19¾, do. Spezial brands 20¼

* **Liverpool**, 6. Juli. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 6000, Umsatz 10000 B. Amerikaner und Surats fest.

* **Glasgow**, 6. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 67 Sh. 3 d. Warrants Middlesborough III 68 Sh. 3 d.

⋈ **Deutsch-amerikanische Handelsstatistik.** Nach den im Reichsamt des Innern zusammengestellten Handelsberichten sind aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Monaten Juli 1899 bis April 1900, also in derjenigen Zeit, in welcher der Export landwirtschaftlicher Erzeugnisse in aller Hauptsache sich abspielt, solche Erzeugnisse ausgeführt worden im Werte von 717,4 Millionen Dollars. Das bedeutet gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Vermehrung um 39,7 Millionen Dollars oder um 5,9 v. H. Im einzelnen sind aber die Verschiebungen der Ziffern weit größer. Die Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl ist sogar von 155,1 auf 114,9 Millionen Dollars im Werte, d. i. um 25,9 v. H. zurückgegangen, auch die Ausfuhr von Schweinefleisch, Schweineschinken, Schweineschmalz und Butter hat nachgelassen, während besonders bei Gerste, Mais und Hafer die Ausfuhrziffern eine bemerkenswerte Steigerung erfahren haben.

* **Reiseverkehr nach Paris.** Wie aus einer Bekanntmachung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen im Anzeigeteil der heutigen Nummer hervorgeht, wird vom 1. Juli ab eine weitere Schnellzugsverbindung nach Paris eingerichtet, mittelst deren man Paris um 7.11 V. erreicht bei Abfahrt von München um 1.00 N., Stuttgart 5.45 N., Pforzheim 6.56 N., Frankfurt 4.52 N., Mannheim 6.8 N.*), Heidelberg 6.44 N., Karlsruhe 7.37 N., Rastatt 7.57 N., Baden 7.59 N., Appenweier 8.37 N., Kehl 8.51 N. Da in den betr. Zügen Wagen I. II. III. Klasse von München bis Paris durchlaufen, wird diese weitere Verbindung wohl eine lebhafte Benützung erfahren.

Kleine Chronik.

w **Leipzig**, 7. Juli. Das Reichsgericht hob heute, nach nicht öffentlicher Verhandlung, auf die Revision des Angeklagten das Urteil auf, durch welches der Bankier Sternberg-Berlin wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Die Aufhebung des Urteils erfolgte, weil die Beweisanträge des Angeklagten nicht genügend gewürdigt worden waren.

w **Berlin**, 6. Juli. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge entbehrt die Nachricht von der beabsichtigten Stationierung drei älterer Torpedoboote auf dem Rhein jeglicher Begründung. Weder im Reichsmarineamt noch sonst an zuständiger Stelle wurde eine derartige Absicht erwogen.

* **Hamburg**, 5. Juli. Der Schnelldampfer „Deutschland", jetzt Deutschlands größtes und schnellstes Schiff, hat Donnerstag seine erste Reise über den Ozean angetreten. Es ist dies ein Ereignis für unsere deutsche Schiffahrt. Mit einer großartigen Feierlichkeit ist Mittwoch der schwimmende Koloß in den Betrieb eingestellt worden. Auch der Kaiser ist Donnerstag zur Besichtigung des Schiffes, das in reichem Flaggenschmuck bei Brunshausen liegt, eingetroffen. Der neue Schnelldampfer übertrifft an Größe alle Schiffe der Welt mit Ausnahme des englischen „Oceanic" — er ist über Deck 208 m lang, 20,42 m breit und bis Seiten-Oberdeck 13,41 m tief — an Schönheit und Schnelligkeit aber auch diesen. „Deutschland" verdrängt vollbeladen 23 200 Tonnen Wasser, hat einen Raumgehalt von 16 200 Tonnen und Maschinen von 35 000 Pferdestärken, die dem Schiff auf der Probefahrt Bornholm-Christiansöe eine Geschwindigkeit von beinahe 24 Knoten gegeben haben. Das mächtige Schiff hat 12 Millionen Mark gekostet. Die Führung dieses neuen Schnelldampfers ist Kapitän Albers anvertraut.

w **Cherbourg**, 6. Juli. Der Schnelldampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerikalinie, welcher 6 Uhr früh Dover passierte, ist nach herrlicher Fahrt mittags hier eingetroffen. Das Schiff lief mit Rücksicht auf die Ankunftszeit des Pariser Schnellzuges nur mit Dreiviertelkraft, jedoch mit 21 Knoten. Die Vertreter der Presse sandten an die Direktion der Hamburg-Amerikalinie einen herzlichen telegraphischen Abschiedsgruß mit dem Wunsche, daß das prachtvolle Schiff immer glückliche Fahrten machen möge.

* **Wien**, 5. Juli. Der 5. Juli war ein Festtag für die Lueger-leute. Der Oberbürgermeister Wiens legte im großen Rathausfestsaal den Eid als Ehrenbürger seiner getreuen Stadt ab. Amtsgenosse Strobach hielt eine fulminante Lob- und Preisrede. Der Gefeierte zeigte sich an diesem Tage als vielgewandter Redner. Drei Expektorationen gab er von sich, alle über das eine Thema: „Lueger!" Auch sonst wurde viel geredet. Selbst eine Dame, die Präsidentin des christlichen Wiener Frauenbundes, Frau Emilie Platter, sang das Lob des „schönen Karl", der nach seiner Aussage den Tag erleben wird, „an dem wir ein Siegesfest über alle unsere Feinde in Staat, Land und Stadt feiern". „Ich schließe mit dem Rufe", rief Lueger: „Meine liebe, unendlich geliebte Vaterstadt Wien, sie lebe hoch, hoch, hoch!" Auch die klerikalen Studentenverbindungen mußten dabei sein und schwangen ihm zu Ehren ihre Schläger gar bedrohlich, obwohl ja bekanntlich die Grundsätze dieser Studentenverbindungen mit dem „Losgehen" nichts gemein haben. Alles in allem: Es war a Hetz!

w **Nancy**, 7. Juli. Bei Liverdun wurde der Deich des Rhein-Marne-Kanals auf 20 Meter durchbrochen. 6 Millionen Kubikmeter Wasser ergossen sich durch die Oeffnung in die Mosel. Etwa 20 Schiffe liegen trocken.

w **Arras**, 6. Juli. In einem Wirtshause in Bouvigny-Boyeffles, Dorf im französischen Departement Pas-de Calais, brach zwischen französischen und deutschen Arbeitern, die in den Kohlenbergwerken beschäftigt sind, Streit aus. Vier deutsche Arbeiter wurden verhaftet und in Bethune eingesperrt.

Letzte Nachrichten.

w **Kiel**, 6. Juli. Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern" nachmittags ¾6 Uhr hier eingetroffen. Die Kriegsschiffe feuerten den Kaisersalut. Die Mannschaften paradierten in den Raaen.

w **Kiel**, 7. Juli. Der Kaiser arbeitete auf der Herfahrt mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes und erledigte bei seiner Ankunft in Kiel Regierungsangelegenheiten. Zur Abendtafel war Prinz Heinrich geladen.

w **Berlin**, 6. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky, welcher vom Kaiser ab 3. Juli beurlaubt war, verschob den Eintritt seines Urlaubs bis auf weiteres.

w **Berlin**, 6. Juli. Die „Berliner Korrespondenz" erklärt die Nachricht für unzutreffend, wonach der Finanzminister sich bereit erklärt hätte, dem Vorstand der Aerztekammer vertrauliche Auskunft über das Einkommen der Aerzte zu geben, falls die Kammer eine prozentuale Besteuerung der Aerzte nach ihrem Einkommen beschlösse.

*) Die fetten Zahlen bezeichnen die Nachtzüge.

Auch der mit dem großen schwarzen Bart, den kleinen, funkelnden Augen in dem tiefbraunen Gesicht mit dem krausen, schwarzen Haar über der breiten, knochigen Stirn, von der er den steifen Glanzhut abgenommen und neben sich auf den Sitz gelegt hat, schreibt mit langsamem, zögerndem Stift, immerfort innehaltend in angestrengtem Nachdenken, auf solch' kleine, weiße Blättchen, von denen er einen ganzen Block in der Linken hält.

Der Zug ist noch in voller Fahrt, nur wenig hat sich das Tempo gemindert, einfahrend in den Bahnhof von Monte Carlo, noch ist der grelle Ruf draußen entlang des Perrons nicht ertönt: Monte Carlo! Monte Carlo! Nachdem man aus dem langen Felsentunnel des Fürstentums Monaco wieder in Licht und Luft emporgetaucht ist, da reißt Graf André Stannojewski schon die Thür auf, noch eine Minute auf dem Trittbrett zögernd, dann mit geschicktem Sprunge hinab, auf den Perron — allen anderen voraus.

Eilig durch die Wartehalle, an welche sich der große Fahrstuhl anschließt, der eine gewisse Anzahl Fahrgäste zugleich aufnehmend, sie nach oben auf den Felsen fährt, hart an der senkrecht steilen Wand des Felsens herauf, in den hier und da südländische, buntblätterige Pflanzen in die Felsspalte geklemmt — Aloen — Agaven — in die wunderschönen bunten Glasfenster des Fahrstuhls, der die Größe eines Salons hat und cirka dreißig Personen faßt, hineinschauen.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Heidelberg.** Kuno Fischer steht in seinem 100. Dozentensemester und feiert am 24. Juli seinen 76. Geburtstag. — Privatdozent Dr. Wolfgang Mittermaier hat einen Ruf an die Berner Universität als ordentl. Professor für Strafrecht und Strafprozeß erhalten.

* **Tübingen.** Prof. Dr. Ernst Siemerliing, Direktor der psychiatrischen Klinik hat einen Ruf nach Kiel angenommen.

* **Berlin.** Dr. Czeschka v. Mährenthal von der Berliner zoologischen Universitäts-Anstalt ist zum Professor und Kustos des zoologischen Instituts ernannt worden.

* **Charlottenburg.** Dr. Dziobeck, Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule ist auf Antrag der Verpflichtung zu dieser enthoben worden. Seine Vorlesungen übernimmt Privatdozent Dr. Häntzsche.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Berlin**, 6. Juli. Der „Reichsanz." meldet: Dem bayerischen Gesandten Grafen Lerchenfeld und dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal wurden die Brillanten zum Roten Adlerorden verliehen. Dem Unterstaatssekretär im Justizministerium Nebe-Pflugstädt wurde die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt. Der Präsident des Oberlandesgerichts in Marienwerder, Dr. Kuentzel, wurde zum Unterstaatssekretär im Justizministerium ernannt.

w **Rom**, 6. Juli. Wie die „Agencia Stefani" meldet, ist in Rio de Janeiro ein Handelsabkommen zwischen Italien und Brasilien abgeschlossen worden, wonach der Einfuhrzoll auf Kaffee in Italien um 20 Lire ermäßigt wird, während Brasilien für italienische Waren den Minimaltarif zugesteht.

w **Rotterdam**, 6. Juli. Der allgemeine Ausstand der Schiffsarbeiter ist jetzt vollzogene Thatsache. Auch die Arbeiter bei den mit Erzladung hier eintreffenden Schiffen und bei den Schiffen aus Goole und Hull stellten die Arbeit ein.

w **Petersburg**, 7. Juli. Der Kaiser ist gestern nachmittag in Begleitung des Großfürsten Michael Nicolajewitsch (Schwager unseres Großherzogs. Red.), des Hofministers und des Kriegsministers nach Cholm im Gouvernement Ljublin abgereist, um dem 200jährigen Jubiläum des moskauischen Leib-Infanterie-Regiments beizuwohnen, welches gleichzeitig mit dem Wyborg'schen Infanterie-Regiment errichtet worden ist.

w **Petersburg**, 7. Juli. Der Marinestab erhielt folgendes Telegramm aus Port Arthur: Am 18. v. M. wurden bei den Elliot-Inseln sechs Privatschiffe gekapert und nach Pitsewo gebracht.

w **Helsingfors**, 6. Juli. Die Weigerung des finländischen Senats, den kaiserlichen Erlaß betr. die Einführung der russischen Sprache als offizielle in Finland zu veröffentlichen, erfolgte nach einer offiziösen Kundgebung deshalb, weil der Erlaß nach der Meinung des Senats der Verfassung Finlands widerspreche. Nach Durchführung des Erlasses würde die höhere Verwaltung Finlands in einigen Jahren von russischen Beamten besetzt sein. Von 3 700 000 Bewohnern Finlands sprächen nur 7000 russisch.

Skandal in der französischen Kammer.

w **Paris**, 6. Juli. Kammer. Lasies will eine Interpellation einbringen über die Vertagung des von der „Aurore" gegen den Hauptmann Fritsch angestrengten Prozesses. Waldeck-Rousseau ersucht das Haus, die Tagesordnung nicht unterbrechen zu lassen. Lasies erhebt hiegegen Einspruch und ergeht sich in Beleidigungen gegen Waldeck-Rousseau und versucht seine Interpellation zu begründen. Auf Befragen des Präsidenten Deschanel beschließt das Haus, Lasies das Wort zu entziehen. Lasies weigert sich, die Rednertribüne zu verlassen. Präsident Deschanel vertagt hierauf die Sitzung und verläßt den Saal. Als Waldeck-Rousseau an der Rednertribüne vorbeigeht, stößt Lasies wieder Beleidigungen gegen ihn aus. Alle Deputierte begaben sich nach dem Raume um die Rednertribüne. Von allen Seiten werden Rufe und Verwünschungen laut. Die Tribünen, auf denen ebenfalls Lärm entsteht, werden geräumt.

* **Paris**, 6. Juli. In der Deputiertenkammer kam es anläßlich einer Interpellation des Nationalisten Lasies zu einem großen Skandal, als Präsident Deschanel dem Interpellanten das Wort entzog. „Erkaufte Kreaturen", „Judas" und ähnliche Ausdrücke fielen hageldicht. Zuletzt wurden die Abgeordneten handgemein. Pfeifen der Galerien giebt die Begleitmusik ab. Sie werden geräumt. Da die Kammer nun ganz ungeniert unter sich ist, gehts erst recht los. Die üblichen Forderungen sollen schon überbracht sein.

w **Paris**, 7. Juli. Deputiertenkammer. Während der Aufhebung der Sitzung herrscht lebhafte Erregung in den Wandelgängen, obwohl die meisten Abgeordneten im Sitzungssaal geblieben sind. Die Abgg. Lasies und Barrot schicken sich gegenseitig ihre Zeugen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung hält sich Lasies ständig auf der Tribüne auf, obwohl ihn der Präsident auffordert, dieselbe zu verlassen. Lasies wirft dem Präsidenten vor, die Freiheit der Rednertribüne nicht zu wahren. Die Linke protestiert, während die Rechte Lasies Beifall zollt. Nach einigen Bemerkungen wird die Interpellation Lasies den schon auf der Tagesordnung befindlichen zugesetzt, womit der Zwischenfall erledigt ist. Aus den Besprechungen der Zeugen von Lasies und Barrot ergiebt sich, daß kein Grund zu einem Zweikampf vorhanden ist.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 6. Juli. **Der Kaiser telegraphierte an den Chef des Kreuzergeschwaders, Vize-Admiral Bendemann, den Gouverneur von Kiautschou, Kapitän z. S. Jäeschke, den Generalgouverneur von Schantung, Yü-hsien, und die Vizekönige von Nanking, Li-kun-yi, und Wutschang, Yü-yin-lin, er verpflichte sich auf sein kaiserliches Wort, für jeden zur Zeit in Peking eingeschlossenen Fremden jeder Nationalität, welcher lebend einer deutschen oder sonstigen fremden Behörde übergeben wird, demjenigen, welcher die Auslieferung herbeiführt, 1000 Taels** (1 Tael = 2.94 Reichsmark) **auszuzahlen. Auch übernimmt der Kaiser alle Kosten, welche die jedwede Uebermittelung seiner Zusage nach Peking verursacht.**

Es ist sehr zu bedauern, daß dem Kaiser der Rat, die Chinesen an ihrer empfindlichsten Stelle zu fassen, nicht schon früher erteilt worden ist. Zweifellos werden hinter dem hochherzigen Anerbieten des Kaisers die anderen Großmächte nicht zurückstehen wollen, so daß der Initiative Kaiser Wilhelms vielleicht doch noch die Rettung von Menschenleben zu danken sein wird.

w **Kiel**, 7. Juli. Die 1. Division des 1. Geschwaders erhielt Befehl, Montag vormittag 10 Uhr Kiel zu verlassen.

w **Wilhelmshaven**, 6. Juli. Auf allerhöchsten Befehl verbleibt der Kreuzer „Condor" in Afrika. Der zu seiner Ablösung bestimmte „Bussard", sowie der kleine Kreuzer „Schwalbe" haben sich schleunigst nach China begeben.

w **Bremen**, 6. Juli. Dem von der „Weser-Zeitung" veröffentlichten Telegramm der Firma Melches u. Cie. aus Shanghai vom 6. Juli ist betreffend der Unruhen in Schantung noch zu entnehmen: Wir sehen jedoch noch keinen Anlaß zu Besorgnissen für das Yangtse-Gebiet und Shanghai, da die Vizekönige von Wutschung und Nanking die Befehle der gegenwärtigen Machthaber in Peking nicht anerkennen. Auf alle Fälle ist die Lage der Dinge sehr ernst.

w **Bremen**, 6. Juli. Die Dampfer „Wittekind" und „Frankfurt", welche mit dem Truppentransport nach Ostasien bestimmt sind, passierten gestern früh 9 Uhr Ouessant.

w **Hamburg**, 7. Juli. Die Hamburg-Amerika-Linie hat ihren Dampfer „Savoia" dem Kaiser als Hospitalschiff zur Verfügung gestellt. Derselbe geht von Hamburg direkt nach Yokohama weiter, um dort seine Einrichtungen zu treffen. Der Kaiser telegraphierte an die Hamburg-Amerika-Linie:

In dem Anerbieten der Hamburg-Amerika-Linie auf Hergabe des Dampfers „Savoia" als Hospitalschiff für China erblicke ich einen hochherzigen Entschluß, der mir den erneuten Beweis liefert von der patriotischen Gesinnung, welche die Hamburg-Amerika-Linie ausgezeichnet hat. Ich nehme das Anerbieten mit Dank an und werde dem Chef des Kreuzergeschwaders die erforderlichen Befehle geben. W. I. R.

w **London**, 6. Juli. Unterhaus. Brodrick erklärt, die japanische Regierung hat von der britischen die Versicherung erhalten, daß die Entsendung einer großen japanischen Streitmacht nach Taku von England willkommen geheißen würde. Kein Einwand von irgend einer Macht würde gegen dieses Verfahren erhoben. Da die Unterhandlungen fortdauern, so kann ich keine weitere Erklärung über diesen Gegenstand abgeben. Connor fragt an, ob das Haus diese Erklärung dahin verstehen solle, daß das Gesuch an Japan, in dieser Sache vorzugehen, einstimmig seitens der Mächte erfolgt sei. Hierauf gab der Unterstaatssekretär keine Antwort.

w **London**, 6. Juli. Das Reuter'sche Bureau erfährt, daß in Beantwortung einer telegraphischen Anfrage über das Schicksal der Fremden in Peking folgendes Telegramm aus maßgebender Quelle aus Shanghai von gestern früh eingetroffen ist: „Bereitet Euch vor, das Schlimmste zu hören."

w **London**, 6. Juli. Die Abendblätter melden aus Shanghai: In Peking sind außer den Ausländern 5000 zum Christentum übergetretene Eingeborene von den kaiserlichen Truppen niedergemetzelt worden.

w **Washington**, 6. Juli. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Shanghai telegraphiert unter dem 5. d. M.: Die Aufstandsbewegung dehnt sich auf Central- und Süd-China aus. Die Ausweisung und Ermordung der Ausländer im Innern wird die Vernichtung des Handels zur Folge haben. Eine starke Streitmacht ist erforderlich, um die Vizekönige im Norden in Schach zu halten und die Vizekönige im Süden zu unterstützen.

w **Petersburg**, 7. Juli. An amtlicher Stelle trafen folgende Telegramme ein: Nicolskoje, 2. Juli. Der Gouverneur von Heilun-kiang (nördl. Mandschurei), welcher durch Nachrichten über eine bevorstehende Dislocierung von Truppen aus Blagowesch-tschens nach Tsitsikar beunruhigt war, versprach, die Bahnlinie durch chinesische Truppen überwachen zu lassen. In der Provinz Schön-King sind dem Bahnbau auch schon früher bedeutende Schwierigkeiten bereitet worden. In der Nähe von Mukden und Tie-Ling wurden in letzter Zeit aufrührerische Banden bemerkt. In Liau-jang sind die Bahngeleise zerstört, die große Brücke und das Stationsgebäude sind verbrannt. Bei Tie-Ling wurde ein Ingenieur überfallen. Aus Niutschwang wird unterm 3. d. M. gemeldet: Der Vizekönig von Hankau teilte allen Konsuln mit, daß, welche Wendung im Norden die Ereignisse auch nehmen würden, er und der Vizekönig von Nanking würden alle Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen. Er stehe für die Sicherheit ein und bitte nur die Mächte, keine Streitmacht am Yang-tse-kiang zu landen. Die Erregung wachse, obwohl noch alles ruhig ist. Ein englisches Kanonenboot liegt hier.

w **Tschifu**, 7. Juli. Die südliche Mandschurei befindet sich im Aufruhr. Das Kohlenwerk bei Mukden, die Eisenbahn nach Niutschwang, sowie die Telegraphenlinien sind zerstört. Die Telegramme von Port Arthur gehen über Tschifu.

w **Petersburg**, 7. Juli. Auf eine Anfrage der japanischen Regierung betr. die Entsendung japanischer Truppen nach China zur Hilfeleistung für die in Peking befindlichen Ausländer, antwortete die Regierung nach einer Mitteilung der russischen Telegraphenagentur schon am 27. v. M., daß sie der japanischen Regierung volle Aktionsfreiheit in dieser Beziehung einräume, umso mehr, als die japanische Regierung versprach, in vollem Einverständnis mit den Mächten zu handeln.

w **Paris**, 6. Juli. Das Ministerium des Auswärtigen giebt bekannt, daß der französische Konsul Francois mit allen Franzosen, die sich in Yuennan befanden, wohlbehalten in Laokai angekommen sind.

Yuennan liegt im französischen Einflußgebiet, ungefähr unter dem 25. Grad nördlicher Breite und 102½ Grad östlich von Greenwich. Lao-kai liegt südöstlich davon und ist die Grenzstadt in Tonking.

w **Haag**, 6. Juli. Erste Kammer. Der Marineminister erklärt, der einzige Zweck der Entsendung eines Kriegsschiffes nach China sei, die niederländischen Staatsangehörigen zu schützen und ihnen beizustehen. Der Minister des Auswärtigen bestätigt dieses. Der Marineminister betont alsdann, die Haltung der Niederlande gegenüber China sei ganz verschieden von derjenigen der Großmächte. Die niederländische Regierung werde sicherlich die nötige Klugheit beachten. Das Land werde sich nicht thatsächlich in die Politik der Großmächte bezüglich der Einflußsphären in China mischen.

Der südafrikanische Krieg.

w **Havre**, 6. Juli. Die Abordnung der Burenrepubliken ist in der vergangenen Nacht von New-York eingetroffen und wurde heute früh vom Senator Pauliat und dem Präsidenten des französischen burenfreundlichen Komitees empfangen. Pauliat hieß die Abordnung willkommen, wobei er sagte, alle Herzen in Frankreich schlügen beiden südafrikanischen Republiken entgegen. Alle Franzosen wünschten von Herzen, daß die Republiken die Freiheit behalten möchten. Durch ihren Opfermut gewannen die Buren die Bewunderung und Hochachtung Frankreichs.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an „	2.49	4.25	6.36	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an „	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab N.	5.43 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.31 ◊)	10.44 ‡)	11.43 ±)	
Baden	an „	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	11.25	12.46	

Baden	ab V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35	
Karlsruhe	an „	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26	
Baden	ab V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)						
Karlsruhe	an „	11.50	12.37	12.41						
Baden	ab N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36
Karlsruhe	an „	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25
Baden	ab N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10	
Karlsruhe	an „	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25	
Baden	ab N.	11.52	12.22.							
Karlsruhe	an „	12.43	1.24.							

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters. ◊) Luxuszug, nur 1. Klasse.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts Anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

2008.20.11

In den Mineralwasserdepôts und Apotheken erhältlich.

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: aufgehende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück. 498.26.25

Frankfurter Börsenkurse vom 6. Juli 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl.-M.	94.70	94.80
„ 3½ „ „	94.60	94.70
„ 3 „ „	86.50	86.20
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	94.60	94.6
„ 3½ „ „	94.80	94.90
„ 3 „ „	86.5	86.30
Baden 3½ Obl. . . fl.	94.10	93.5
„ 3½ dto. . . M.	92.80	92.90
„ 3½ v. 86 (abg.) „	—	93.20
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.80	92.9
Bayern 4 Obl.-A. . fl.	100.20	100.2
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.50	84.60
Hess. Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. „	—.—	85.60
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.40	96.6
Gr. Hessen 4 St.-R. „	101.60	101.70
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „	92.70	92.90
„ „ 3½ v. 81/83 „	92.80	92.90
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	92.70	92.90
„ „ 4 v. 1891 „	101.50	100.80
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	92.70	92.90
„ „ 3½ v. 1893 „	93.50	93.60
„ „ 3½ v. 1894 „	93.60	93.60
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	—.—	88.5
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	39.20	38.50
Italien. 4 Rente . lr.	94.20	93.70
Italiener 4 Rente lr.	94.40	93.60
„ 4 am. v. 89 S. III u. IV	92.80	92.2
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.40	97.20
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	96.00
„ 5½ E.-B. St. Sch. G.	—.—	118.90
„ 4½ Silber-Rente fl.	96.10	95.50
„ 4½ Papierrente fl.	96.50	95.70
„ 5½ E.-B.-Staatssch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-A.	35.00	35.10
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.00	96.50
Russen 3% . . . fl.)	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rie. 81/83	91.70	91.70

Rumän. 4 am. Rt. v. 90	79.70	79.00
„ 4 „ „ v. 94	78.30	77.60
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.30	97.40
4 „ Goldanl. v. 1889	99.50	99.10
4 „ Cs.-E.-B.-S. 1. 2. 89	99.75	98.70
4 „ Cons. E.-S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.80	97.40
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	94.20
Schweden 3½ u. 80 M.	97.20	96.40
„ 3½ v. 86 „	91.80	91.50
„ 3½ v. 90 „	—.—	92.30
„ 3 „ „	86.20	86.20
4 Serb. amort. v. 1895	60.70	60.70
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.40
Ungarn 4 Goldrente fl.	96.40	96.50
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.1	90.20
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.20	100.30
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.10
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	99.60	94.50
5½ „ „	99.50	97.00
4 Egypt. unific.-Obl.	—.—	105.00
5 Mexiko Anleihe v. 88	47.90	40.60

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	91.90	92.00
3 Baden-Bad. v. 1886	88.10	86.00
3½ „ von 98—1903	—.—	—.—
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.40	99.40
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.10
3 Karlsruhe von 1886	86.30	86.10
3 „ von 1889	86.00	83.60
3 „ von 1896	—	83.50
3 „ von 1897	—	83.60
3½ Lahr von 1889	—	—.—
3½ Mannheim v. 1888	—	—.—
3½ „ v. 1895	—	90.0
3½ „ 1898—1903	—	92.0

3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4½ Stadt Bukarest M.	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	66.8	66.60
4 dto. Rom i. G. stl.	95.00	94.0
gr. Serie II—VIII	95.0	94.60

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½ %	155.90	156.50
Frankfrt. Bank M. 4 %	—	186.80
Badische Bank . 4 %	123.80	120.80
Berliner Hdlsges. 4 %	150.90	145.20
Darmstädt. Bk. M. 4 %	136.70	132.40
Deutsche Bank . 4 %	188.10	186.40
Deutsche Vereinsb. 4 %	117.00	116.90
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	177.50	174.30
Dresdener Bank 4 %	148.6	146.3
Mitteld. Kreditb. 4 %	110.2	110.30
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	134.00	132.00
Oberrhein. Bank 4 %	122.—	117.70
Pfälzische Bank 4 %	134.60	130.50
Rheinische Kreditbk. 4 %	141.90	140.80
Schrzwld. Bankverein	120.00	120.00
Süddeutsche Bank 4 %	112.30	110.5
Württ. Notenbank 4 %	112.5	111.20
„ Vereinsb. 5 %	140.20	140.90
Oesterr.-Ungar. Bk. 5 %	126.60	122.50
„ Kredit-Bk. 5 %	—	210.60
Wiener Bankverein 5 %	—.	128.50

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	217.50
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	386.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	55.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5 %	75.00	75.00
Cementwerk Heidelbg.	—	143.50
Ettlinger Spinnerei	—	111.00
Farbwerke (Höchst) 5	—	371.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	255.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	186.70	179.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	105.00
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	218.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4 %	218.00	217.00
Pfälzische Maxb. 4½ %	—	141.00
Pfälzische Nord 4 %	128.70	125.50
Nordb. Lloyd . 4 %	119.2	108.70

Aktienausl. Transp.-Aust.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	187.90
Oest. Südb. (Lomb.) 5	26.70	25.9
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	—	135.70
Ital. Mittelm. 2.500 4	89.90	86.50
Westsizilian. E.-B. 4 %	37.50	34.50
La Veloce Bag.-A. 5 %	77.00	76.00
dto. St.-A. 4 %	49.50	47.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	100.20	99.00
3½ Pfälzische . .	93.30	92.00
3½ „ conv. .	91.80	91.80
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.40
4 „ steuerfr.	97.70	98.80
4 Franz Josef „	96.40	94.80
4 Mähr Grzb. v. 95	94.10	94.60
5 Oest. Nordw. Obl. 74	107.20	108.00
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	105.20
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	100.80	101.20
4 „ „ M.	92.00	91.50
3 „ „ Fr.	67.60	67.50
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	105.0
4 „ von 1883 M.	97.80	97.9
3 „ I.—VIII. Em.	86.20	86.1
3 „ IX. Emmiss.	85.40	84.10
3 „ von 1885 Fr.	83.60	82.10
3 „ Erg.-Netz „	84.10	84.10
3 „ von 1895 stfr.	77.30	77.00
3 Prag-Dux v. 1899	76.70	76.30
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	73.50	73.00
3 dto. v. 1891	72.20	72.40
4 Rudolf. . stfr. fl.	94.50	94.80
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.10	97.30
5 Ungarische Galiz. fl.	102.10	102.50
5 Vorarlberg . stfr.	92.50	94.30
3 Ital. Eüb. S. A—E.	57.00	56.90

3 Livornes 2. C, D. u. D²	59.50	59.2
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.40	59.10
4 Toskanische E. Fr.	93.70	93.80
5 Westfic. E. v. 79 strf.	—	99.20
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	99.30
4 Wladikawkas E.-B.	97.20	97.30
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	97.20	97.00
Oeste de Minas E.-B.	—	58.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	103.80	101.80
5 California u. Oregon	111.50	111.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	116.40	114.0
Southern Pac. of Calif.	107.20	106.80
West. N.-York B. i. M.	116.2	116.80

Pfandbriefe.

4 Frkf.-Hyp.-Kr. S. 27	99.80	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.70	92.30
4 Hamb.-Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	93.70	93.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	92.10
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.50
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	100.00	99.80
3½ dto.	—	92.30
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.70	98.50
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	93.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.80	90.60
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.50
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	92.00
4 Preuß. Hyp.-Verf. 8f.	97.50	97.00
3½ „ Verf.-A.-G. .	92.90	91.50
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	91.50
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.70	91.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.60	100.00

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.70
5 Dortmund Union.-H.	111.10	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.00
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	95.00

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	141.90	138.50
4 Bayerische Prämien	157.80	158.30
5 Donauregulierung .	—	127.20
3½ Köln-Mindener .	129.10	130.20
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.00
4 Meininger Prām.-Pf.	130.5	130.00
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	168.00
4 „ v. 1860 .	133.9	133.20
3 Oldenburger . .	126.00	122.50
3 Türken Fr. 400. .	116.40	105.6

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	41.90	42.10
Augsburger . . fl. 7	24.90	24.5
Braunschweig Thlr. 20	129.10	128.8
Finnländer Thlr. 10	64.3	63.8
Freiburg (Kant.) Fr. 15	23.90	24.00
Mailänder . Fr. 45	—	42.50
„ . Fr. 10	13.20	12.50

Meininger . fl. 7	24.30	24.90
Neuchateler . Fr. 10	23.00	25.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	330.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	328.90
Pappenh. Gräfl. „ 7	23.90	24.90
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.50	273.50
Venetianer . Lire 30	22.80	22.40

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.18½
dto. Eisenbahn		4.18½
Belgische . . . Fr.	100	80.80
Franz. . . . . „	100	81.10
Oesterr. ö. W. . fl.	100	84.00

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.33	16.25
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.34

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten. .	—	81.25
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.10
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.10	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.275	—
London	Lstr. 1	20.405	20.465B 20.420G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.19¼	—
Paris	Fr. 100	81.30	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	80.90	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.15	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5½ %

Prämien-Erklärung: 27. Juli. 28. Aug. **Abrechnungstage:** 30. Juli. 30. Aug.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

Ab 1. Juli d. J. wird der Anschluß von Zug 11 Mannheim (ab 6⁸) — Basel (an 10⁴³) und Zug Württ. 30 Bad. 23 Stuttgart (ab 5⁴⁵) — Karlsruhe (an 7²⁷) nach Straßburg ab Karlsruhe durch einen neuen Schnellzug 23 in nachstehendem Fahrplan vermittelt. Dadurch wird in Verbindung mit einer Früherlegung des Zugs 39 Appenweier—Straßburg und des Elsässischen Zuges 299 Straßburg—Avricourt ein Anschluß an Zug 46 b der Französischen Ostbahn hergestellt, somit eine weitere sehr günstige Schnellzugsverbindung mit durchlaufenden Wagen I. II. u. III. Klasse München—Paris geschaffen.

München	ab	1⁰
Stuttgart	"	5⁴⁵
Pforzheim	"	6⁵⁶
Karlsruhe	an	7²⁷
Frankfurt	ab	4³²
Mannheim	"	6⁸
Heidelberg	"	6⁴⁴
Karlsruhe	"	7³¹
		23 Schnellzug I. II. III.
Karlsruhe	ab	7³⁷
Rastatt	an	7⁵⁶
	ab	7⁵⁷
Dos	an	8⁶
Baden	ab	7⁵⁹
Dos	ab	8¹⁰
Appenweier	an	8³⁵
		39 Schnellzug I. II. III.
Appenweier	ab	8³⁷
Kehl	an	8⁵
	ab	8⁵¹
Straßburg Rdf.	an	8⁵⁸
	ab	8⁵⁹
Straßburg Z.-B.	an	9⁵
D. Avricourt	an	11⁴²
Paris	an	7¹¹

Großh. Generaldirektion.

NB. Die fetten Zahlen bezeichnen die Nachtzüge.

Lieferung von Spundwandhölzern.

Die Lieferung von 130 Stück Spundwandhölzern soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag den 14. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebots-Formulare abgegeben werden. 3669.2.1

Karlsruhe, den 6. Juli 1900.

Städtisches Tiefbauamt.

Schulhaus-Neubau Kaiserallee.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Schulhaus-Neubau in der Kaiserallee hier sind die nachstehend bezeichneten Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung zu vergeben:

1. Herstellung der Cementgehwege.
2. Tapeziera beiten.

Die Bedingungen liegen auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 116, zur Einsicht auf und sind die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Donnerstag den 12. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,

dem Schluß der Ausschreibung, daselbst einzureichen. 3624.2.2

Karlsruhe, den 3. Juli 1900.

Städt. Hochbauamt.

Kleineres Landgut

mit ca. 40 württbg. Morgen umfassenden Felder u. Wiesen erster Bonität in der ganzen Gemarkung in einem ausschl. kath. Pfarrdorfe des Schwarzwaldes, Bahnstation für alle Züge mit vielseitigen Verbindungen, ist wegen eingetretenem Todesfall mit Einschluß eines 2stöck. Wohnhauses mit angebauter Scheuer u. Stallung nebst lebendem u. totem Inventar dem Verkaufe ausgesetzt. Felder u. Wiesen, auch etwas Wald gem. Bestandes befinden sich in vornehmster Lage, großer Obst- u. Grasgarten mit reichem Ertrag, sowie Gemüsegarten sind direkt beim Haus gelegen. Eine Baumwiese mit über 100 tragbaren Obstbäumen befindet sich in kurzer Entfernung. Die sämtlichen Baulichkeiten, sowie das lebende u. tote Inventar sind in absolut tadelloser Verfassung. Der Preis des ganzen Anwesens ist auf M. 35,000 festgesetzt u. die Anzahlung auf ca. M. 8000 normiert worden. Für den Restkaufschilling werden günstige Zahlungsbedingungen eingeräumt u. bleiben daher freier Vereinbarung vorbehalten. Näheres durch das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Anst. Stuttgart**, Moltkestr. 20. 3330.3.1

Samstag abend 9 Uhr:

Klubabend,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248.25

Der Vorstand.

Bad Kreuznach. Hotel Bristol

I. Ranges mit civilen Preisen. Telefon. Prospekte. 2965.30.16

E. Alb. Renschler.

Stadtgarten oder Festhalle.

Sonntag den 8. Juli, nachmittags 4 Uhr:

KONZERT

gegeben von der gesamten Kapelle des 3642.1

Badischen Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm:

1.	**Carmen-Marsch**, nach Motiven der gleichnamigen Oper	Bizet.
2.	**Ouverture** z. Op. „Fra Diavolo"	Auber.
3.	**Lied**: „Im Frühling" (Flügelhorn-Solo)	Fesca.
4.	**Walzer** „Vermählungslieder"	Czibulka.
5.	**Ouverture** z. Op. „Rienzi"	Wagner.
6.	**Romanze** „Kennst du das Land" a. d. Op. „Mignon"	Thomas.
7.	**Fantasie** a. d. Op. „Czaar und Zimmermann"	Lortzing.
8.	**Aufforderung zum Tanz**	Weber.
9.	Auf vielseitigen Wunsch: **Wiener Volksmusik** in Original-Besetzung (Violinen, Mandolinen, Guitarren, Harmonika u. s. w.)	* * *
10.	**Historische Märsche** a. d. Kriegsjahren 1813—15 zusammengestellt	Boettge.
11.	**Melodienkranz** aus „Die Fledermaus"	Strauß.
12.	**Tanz** aus „Hänsel und Gretel"	Humperdink.

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bürgerverein der Südstadt.

Das **Sommerfest im Stefanienbad** in **Beiertheim** findet nunmehr am

Sonntag den 8. Juli ds. Js.

statt. Abmarsch: **3 Uhr mit Musik vom Lierordtsbad.** 3676.1

Der Vorstand.

Klein-Rüppurr.

Wirtschaft Schloß Rüppurr.

Eröffnung

Sonntag den 8. Juli 1900.

Ausschank von vorzüglichem Kaiserbier und Lagerbier

aus der **Brauerei Moninger.**

Reine Weine. 3678.1

Gute kalte und warme Küche.

Große Säle. Veranda. Garten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

***J. Gut,* Wirtschaftsführer.**

Nicht dagewesen! Nie wiederkehrend!

Unvorgesehene Umstände zwingen mich, die **Pforzheimer** Ausstellungslotterie mit bezirksamtl. Genehmigung um 14 Tage zu verschieben. Neben **450 Gold- und Silbergewinnen** kommen die festgesetzten

888 Geldgewinne

zus. M. 12,000.— zur Verlosung am 18 Juli; so daß auf ca. 23 Lose schon 1 Treffer fällt. Wer also den 3658.3.1

I. Haupttreffer mit Mk. 3000.— bar

noch machen will, beeile sich und kaufe Lose à **Mk. 1.**— andere geltungen Reisen bei

Carl Götz, Hebelstrasse 11|15, Karlsruhe i. B.

und dessen bekannten Verkaufsstellen.

Glückauf! Glückzu!

Schnell- u. Postdampfer-Linien zwischen

BREMEN-NEW YORK

GENUA-NEW YORK

Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien.

Nähere Auskunft erteilt Karlsruhe: **Fr. Kern**, Hebelstrasse 3. 1408.15.9

Weingarten: **Moritz S. Baer.**

OTTO FISCHER

vormals J. Stüber

Großh. Hoflieferant,

Karlsruhe,

Kaiserstraße Nr. 130, Telephon 270.

Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage, Schlafzimmereinrichtungen.

Eiserne und Messing-Bettstellen in reicher Auswahl.

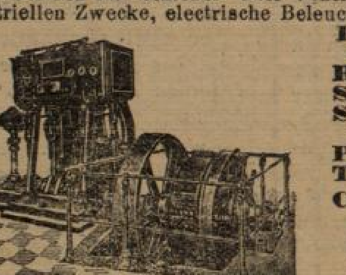
Lieferung ganzer Wäsche-Ausstattungen unter Garantie vorzüglicher Ausführung.

3551.12.3

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Actien-Gesellschaft, Karlsruhe Baden

liefert als **Spezialität:**

Dampfmaschinen liegender und stehender Construction als ein-, zwei- und dreifache Expansionsmaschinen mit Schieber- oder Ventilsteuerung (System Widnmann D. R. P. 48833) für alle industriellen Zwecke, electrische Beleuchtung etc. Kürzeste Lieferzeit — weitgehendste Garantie.



Dampfkessel bewährter Systeme, hydraulisch genietet. **Geschweisste Kessel** und **Blecharbeiten** jeder Art.

Reservoirs und Rohrleitungen.

Stationäre Locomobilen m. ausziehbar. Röhrenkesseln.

Stationäre u. fahrbare Imprägnierapparate für Schwellenimprägnierung.

Pumpwerke für Wasserversorgung und Canalisationsanlagen.

Transmissionen. 3231

Complette Brauerei- u. Mälzerei-Einrichtungen nach neuesten Constructionen mit mustergeschützten Apparaten. Ausarbeitungen von Projecten und Kostenanschlägen, sowie practische Ratschläge für Brauerei- und Mälzerei-Neubauten und Umbauten stehen gratis zur Verfügung.

Feinste Referenzen.

Sommer-Westen

für Herren,

ein- und zweireihige Form, in vielen Stoffen und Farben, desgleichen für **Maassanfertigung,** eleganteste Stoffe in nur waschbaren, ächten Farben empfehlen in überaus großer Auswahl

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplatz. — Telefon 1207.

Das Bügeln der Westen besorgen gratis.

3577.2.1

MAGGI

ist heute nicht mehr die Bezeichnung allein für die wohlbekannte Suppenwürze. Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W 57,

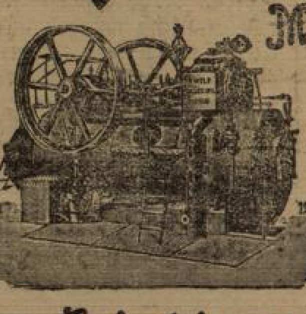
führt ausserdem noch folgende ausgezeichnete Spezialitäten:

Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao.

3497.1

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.



Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.

Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirthschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: **Herm. Muff**, Ingenieur. Cannstatt—Stuttgart, Königstr. 87 II. 944.26.11

Das solideste Fahrrad ist

„Wanderer".

Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B.

1388.25.19

Nähmaschinen neuesten Systeme, vor- und rückwärts nähend, auf Wunsch mit Stick- und Stopfapparat, langjährige Garantie.

Strickmaschinen erstklassiges Fabrikat mit vielen Verbesserungen. Unterricht gratis. Koulante Zahlungsbedingung.

Schwinn & Ehrfeld

Karlsruhe, Adlerstr. 34, Eingang Lidellplatz. Fabriklager der Maschine Fabrik Gritzner A.-G. Durlach. Kataloge gratis und franko. 230.50.31

Industrielle Gesellschaft

sucht sofort **General-Vertreter** für grossen Bezirk zur Einführung eines höchstaktuellen Massenartikels. D.-R.-P. 99800 der Galanterie- resp. Toilettenartikel-Branche. Off. sub **J. H. 9286** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** 3617.2.1

Joh. Friedr. Wallmann & Co
Strassburg i/E. — Patent-Bureau
Strassburg 4/6 - Judengasse 6
Patent
Erwirkung von / Marken / Schutz
Muster
Patent-Verwertungen
Central-Bureau Berlin O Blumenstr. 74

2111.12.12

Herrschaftshäuser Karlsruhe,

in besten Lagen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 7—10 Zimmer im Stockwerk, teilweise große Gärten dabei, billig unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Adolph Jost,** Kaiser-Allee 63. 3649.—.1

Schwarzwaldhôtel,

eleganter geräumiger Neubau, Jahresgeschäft, in vorzüglicher Lage, unweit des Bahnhofes einer bedeutenden Amts- und Fabrikstadt, mit 45 Betten, großen Sälen, Zentralheizung, Bädern u. s. w., groß m Umsatze und zahlreicher Kundschaft besserer Kreise, **ist zu verkaufen.** — Dieses in bestem Stande befindliche Geschäft kann tüchtigen Geschäftsleuten als sichere Versorgung bestens empfohlen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 3419.3.2

Heirat suchen über **500 reiche Damen.** Auskunft u. Bilder erh. Sie sofort zur Ausw. „Reform". **Berlin 14.** Senden Sie nur Adresse. 3176.13.15

f. ostfries. Hammelbraten, 9 Pfd franko Nachn. 6—6½ M. 3675.1 **S. de Bur, Emden.**

25⁰/₀ Provision.

Eingeführte **Agenten** für erstklassige **Rotweine** (Specialität) sucht **L. L. 97** **postl. Worms.** 3633.2.1

Reisender-Gesuch.

Von einem leistungsfähigen En gros-Geschäft der Consum-Branche wird per sofort für Bad. Oberland, Schwarzwald rc., ein bei den Spezereiwarenhandlungen gut eingeführter Reisender bei hoher Provision gesucht. Bei Convenienz erfolgt festes Engagement.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 3672.3.1.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als

Gesellschafterin.

Gefl. Offerten unter Chiffre **O. c. 3399 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz.) 3673.1

Apotheker-Lehrling

findet zu Oktober od. früher Stelle bei **Fohmann jun., Schliengen,** 3618.2.2 Bad. Oberland.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag den 8. Juli 1900.

39. Vorstellung außer Abonnement.

4. u. letztes Gesamt-Gastspiel des Königlichen Theaters am Gärtnerplatz in München:

Casparone.

Operette in drei Akten von F. Zell und R. Genée.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach halb 10 Uhr. Mittel-Preise.

Stadtgarten-Theater Karlsruhe. 3598.1

Sonntag, 8. Juli 1900,

Gastspiel d. Schauspiel-Ensembles Martin Klein.

Die Freuden der Häuslichkeit.

(Les joies du foyer.)

Lustspiel in 3 Akten von Maurice Hennequin.

Druck und Verlag der Badischen Presse, Generalanzeiger, G. m. b. H., Zirkelstraße Nr. 9 in Karlsruhe.